



Presseerklärung

zum Vorschlag des Bundespräsidenten Horst Köhler, die Arbeitnehmer stärker an Gewinn und Kapital zu beteiligen

Im Gespräch mit dem STERN spricht sich der Bundespräsident für ein vorausschauendes Handeln von Arbeitgebern und für die Ertrags- und Kapitalbeteiligung von Arbeitnehmern aus. Die GIZ GmbH begrüßt die Stellungnahme des Bundespräsidenten und nimmt dazu wie folgt Stellung.

"Vorausschauende Unternehmer sollten gerade jetzt die Partnerschaft im Betrieb ausbauen ... Außerdem halte ich die Zeit für gekommen, die Ertragsbeteiligung der Arbeitnehmer oder ihre Beteiligung am Produktivvermögen wieder auf den Tisch zu bringen. In der Globalisierung können solche Kapitalbeteiligungen in Arbeitnehmerhand dazu beitragen, einer wachsenden Kluft zwischen Arm und Reich entgegenzuwirken", so der Bundespräsident im Interview.

Untersuchungen namhafter volkswirtschaftlicher Institute (z.B. IAB Nürnberg, IAW Tübingen, ifo-Institut München, IfM Bonn, FH Solothurn) bestätigen, dass die Beteiligung von Mitarbeitern am Erfolg oder Kapital des arbeitgebenden Unternehmens für Arbeitgeber, Arbeitnehmer und die Gesamtwirtschaft eine Vielzahl von Vorteilen mit sich bringt:

- Die Motivation der Mitarbeiter wird wesentlich gesteigert. Über die partnerschaftliche Beteiligung werden die Interessen von Unternehmen und Mitarbeitern gleichgerichtet. Mitarbeiter arbeiten kunden-, kosten- und erfolgsorientierter. Die Einsatzbereitschaft der Beschäftigten steigt, die Krankenquote sinkt. Weniger Reibungsverluste im Unternehmen erhöhen die Effizienz im Unternehmen und steigern damit die Wettbewerbsfähigkeit auf nationaler wie internationaler Ebene.
- Unternehmen mit Mitarbeiter-Beteiligung verfügen über eine solidere Eigenkapital-

© Gesellschaft für innerbetriebliche Zusammenarbeit GIZ GmbH
Birkenfelderstr. 22a, 91301 Forchheim
Tel. 09191/640180 Fax 09191/640185
E-Mail: info@giz-gmbh.de
www.mitarbeiter-beteiligung.de



basis und erwirtschaften im Ergebnis eine höhere Produktivität. Auf dieser Grundlage weisen sie auch eine höhere Beschäftigungserwartung aus und tragen somit zu einer Reduzierung der Arbeitslosigkeit bei. Das Risiko der Insolvenz ist daher in Beteiligungsunternehmen geringer als in vergleichbaren Betrieben.

- Mitarbeiter aus Beteiligungsunternehmen nutzen das Instrument im starken Maße als Komponente zur Sicherung ihrer Altersvorsorge. Somit können sie besser demographischen Risiken der Zukunft begegnen.
- Unternehmen, die ihre Mitarbeiter beteiligen, sind wesentlich attraktiver für Bewerber als die Konkurrenz. Dies ist ein wichtiger Faktor im sich verstärkenden "War for Talents".

Auf Grundlage dieser und anderer Argumente wird die Beteiligung von Mitarbeitern von zahlreichen Vertretern aus Politik und Wirtschaft propagiert. Zu nennen sind z.B. Generalsekretär Ronald Profalla, die Ministerpräsidenten Wulff, Koch, Müller, Milbradt und Althaus, CDA-Vize Weiß (alle CDU), der SPD-Arbeitsmarktexperte Brandner, die arbeitsmarktpolitische Sprecherin der Grünen Pothmer, Gesamtmetallpräsident Kanngiesser und zahlreiche Vertreter aus den Unternehmen.

Der Handlungsplan der Großen Koalition steht jedoch im starken Widerspruch zu den Äußerungen der vielen Befürworter: der § 19a EStG, der in vielen Unternehmen als Anreiz zur Beteiligung genutzt wird, soll im kommenden Jahr gestrichen werden. Darüber hinaus sieht der Koalitionsvertrag eine Reform des 5. VermBG vor, deren Ausgestaltung und Ausmaß bisher noch nicht konkretisiert wurde. Das Gesetz ist vor allem für Mitarbeiter der unteren Einkommensklassen eine wichtige Stütze zur Vermögensbildung und damit zur Altersvorsorge.

"Wir halten die geplanten Maßnahmen der Regierung für falsche Signale und fordern daher die Koalition auf, nicht nur die geplanten Schritte zurückzunehmen, sondern sich verstärkt für eine Förderung der Beteiligung von Mitarbeitern am Erfolg und Kapital einzusetzen. So kann die Regierung den positiven Schwung, der durch den Vor-



stoß des Bundespräsidenten entstanden ist, aktiv nutzen. Die Mitarbeiter-Beteiligung kann zur wirtschaftlichen Gesundung und Stabilität einen wesentlichen Beitrag leisten und darf nicht Opfer der Haushaltskonsolidierung werden", so Prof. Schneider, Geschäftsführer der GIZ.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Gesellschaft für innerbetriebliche

Zusammenarbeit GIZ GmbH

Birkenfelderstr. 22a

91301 Forchheim

Tel. 0 91 91 / 64 01 80

Fax 0 91 91 / 64 01 85

Mail: info@giz-gmbh.de

<http://www.mitarbeiter-beteiligung.de>